Komplettpaket für industrielle Teilebeschaffung

Artikel vom **17. November 2026**
Entwicklung und Konstruktion

Replique präsentiert auf der Formnext 2026 in Halle 12.1, Stand B121, ein Komplettpaket für industrielle Teilebeschaffung. Das Angebot führt Konstruktion, Material- und Technologieauswahl, Qualifizierung, Fertigung, Lieferung und Qualitätsmanagement zusammen – für Unternehmen ohne eigene Konstruktion ebenso wie für entlastete Teams.



Speziell entwickelter Kanülenhalter, der an der Tischkante festgeklemmt wird (Bild: Replique).

Replique präsentiert auf der Formnext 2026, wie sich Bauteilprobleme von der ersten technischen Klärung bis zur Lieferung serientauglicher Teile bearbeiten lassen. Das Mannheimer Unternehmen bündelt Konstruktion, Material- und Technologieauswahl, Qualifizierung, Fertigung und Lieferung in einem Beschaffungsansatz. Dabei berät das Engineering-Team sowohl zu industriellem 3D-Druck als auch zu konventionellen Verfahren wie CNC-Bearbeitung, Gießen oder Schmieden.

Engineering als Einstieg in die Beschaffung

Viele Anfragen beginnen nicht mit einer fertigen Zeichnung, sondern mit einem konkreten Problem, z. B., dass ein bestehendes Bauteil überarbeitet werden muss oder eine Anwendung sich nicht mit Standardteilen lösen lässt. In solchen Fällen übernimmt das technische Team die Ausarbeitung und bewertet, welches Fertigungsverfahren für das jeweilige Bauteil wirtschaftlich und technisch sinnvoll ist. Der Ansatz richtet sich an Unternehmen unterschiedlicher Größe. Kleine und mittlere Betriebe können auf Engineering- und Werkstoff-Know-how zugreifen, ohne eigene Kapazitäten aufbauen zu müssen. Größere Unternehmen entlasten ihre internen Teams und arbeiten mit einem zentralen Ansprechpartner statt mit mehreren Einzellieferanten. Für die Umsetzung nutzt der Dienstleister ein eigenes Engineering-Team, spezialisierte externe Partner und ein Netzwerk mit mehr als 450 Lieferanten. Zum Leistungsumfang gehört auch Design for Additive Manufacturing, kurz DfAM. Durch eine gezielte Neukonstruktion lassen sich Funktionen integrieren, Gewicht reduzieren und Montageschritte verringern. Als Beispiel nennt das Unternehmen einen digital entwickelten Greifer, bei dem die additive Fertigung konstruktive Freiheiten für die Bauteilgestaltung eröffnet.

Praxisbeispiel aus der Pharmabranche

In einem Projekt stand z. B. klinisches Personal bei der Einführung einer ophthalmologischen Therapie vor einer ergonomischen Herausforderung. Für eine exakte Mikrodosis einer gekühlten, viskosen Lösung musste ein Vial in einem definierten Winkel gehalten werden, während gleichzeitig eine Spritze bedient wurde. Entwickelt wurde ein Kanülenhalter, der an der Tischkante festgeklemmt wird und zwei Kanülen in einem festen Winkel aufnimmt. Das Teil wurde im SAF-Verfahren aus Polyamid 11 gefertigt, einem Werkstoff, der weder hautreizend noch sensibilisierend oder zytotoxisch ist. Der Kanülenhalter wurde laut Unternehmensangabe inzwischen tausendfach produziert und in 20 Ländern eingesetzt. Die Formnext findet vom 17. bis 20. November 2026 in Frankfurt/M. statt.

Hersteller aus dieser Kategorie

© 2025 Kuhn Fachverlag